REGIONALMANAGEMENT
Kitzbüheler Alpen

Protokoll

PROJEKTAUSWAHLGREMIUMSSITZUNG 2024 DER LEADER REGION KITZBÜHELER ALPEN

Datum: 17.10.2024

Ort: Gemeindeamt Hopfgarten

Beginn: 19:01 Uhr
Ende: 20:21 Uhr

Teilnehmer:innen anwesend:

öffentlich	Bgm. Rudolf Puecher (Obmann)
öffentlich	Vizebgm. Kayahan Kaya
öffentlich	Bgm. Sandra Madreiter-Kreuzer
öffentlich	Christian Rieser
nicht öffentlich	Rainer Unger
nicht öffentlich	Isabella König
nicht öffentlich	Michaela Kasper-Furtner
nicht öffentlich	Hannes Neuhauser

Anwesend: 8 Personen

entschuldigt: Bgm. Klaus Manzl (Obmann-Stellvertreter), Bgm. Herbert Rieder, Bgm. Andreas Brugger, Esther Jennings, Caroline Felder, Peter Wachter, Andrea Achrainer, Ursula Neuhauser, Karin Rupprechter, Annemarie Plieseis, Rainer Silberberger, Christine Rieser, Maria Birbamer-Zott, Simon Hörbiger

Bestätigung des Protokolls am 18.10.2024 durch

Obmann Rudolf Puecher

GF Elfriede Klingler

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

LAND TIROL

Kofinanziert von der Europäischen Union

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch den Obmann Bgm. Ing. Rudolf Puecher
TOP 2 Projektauswahl
TOP 3 Allfälliges

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch den Obmann Bgm. Ing. Rudolf Puecher

Rudolf Puecher, der Obmann, begrüßt die Teilnehmer:innen und erklärt folgendes hinsichtlich der Beschlussfähigkeit:

Wie in unseren Statuten angeführt, gibt es die Möglichkeit für Mitglieder des Projektauswahlgremiums, sollten sie am Sitzungstag verhindert sein, ihre Beurteilung schriftlich vor Beginn des Sitzungstermines abzugeben. Für die heutige Sitzung haben diese Möglichkeit zehn Mitglieder genutzt. Somit ist unser Gremium beschlussfähig.

Der Obmann verweist auf das Protokoll der letzten Sitzung des Projektauswahlgremiums.

TOP 2 Projektauswahl

Betriebe inklusive: Vielfalt leben – Chancen schaffen

Projektträger:	Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen
Projektkosten gesamt:	Euro 51.510,00 brutto
Fördersatz aus Strategie:	80 % - Projekt mit Bezug zu benachteiligten Gruppen (Migrant:innen, Jugendliche, Frauen, Senior:innen, Beeinträchtigte)
Kooperation:	keine
Laufzeit:	01.11.2024 – 30.06.2026

A. ALLGEMEINES	
Projekttitel	Betriebe inklusive: Vielfalt leben - Chancen schaffen
Projektträger	Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen
PAG-Sitzung vom	17.10.2024
Bezug zur LES RM KA	AF 3 Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen; 3.1.2 Bildung und Lebenslanges Lernen; Angebot für lebenslanges Lernen für alle zugänglich machen; Indikator: Anzahl an Projekten im Bereich Bildung (+10)
Projektbeschreibung	
Ausgangssituation	Zahlreiche Jugendliche und Erwachsene mit Benachteiligungen (körperlich oder geistig) suchen nach einer Möglichkeit, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und ihr Selbstbewusstsein dadurch wesentlich zu verbessern. Institutionen wie ARAS, Aufbauwerk, Hilfswerk oder auch die Lebenshilfe suchen für ihre Klienten händeringend nach Partnern, die bereit sind, diesen Personen die Chance zu

	bieten, sich zu bestätigen. Dabei wird vielfach übersehen bzw. ist nur wenig bekannt, welche Qualifikationen vorhanden sind und welch positiver Spirit sich innerhalb eines Teams mit der Aufnahme eines oder einer benachteiligten Person entwickeln können.
Ziele	Oberstes Ziel ist es, Vorurteile abzubauen und die Vielfalt, die in den neuen Arbeitskolleginnen und -kollegen steckt, wertfrei anzuerkennen. Andererseits soll erreicht werden, dass sich die Teilnehmer:innen in verschiedenen Bereichen „probieren“ können. Ihr Selbstbewusstsein soll durch erfolgreich absolvierte Aufgaben wachsen, und sie sollen sich als vollwertige Mitglieder in einem Team fühlen. Entstehen wird eine möglichst umfassende Dokumentation der Leistungen von benachteiligten Personen in verschiedenen Arbeitsbereichen. Die Produktionsfirma wird die beteiligten Personen (Arbeitgeber und Teilnehmer:innen) begleiten, und Beiträge sowohl für den social media Bereich als auch in Form von Videos produzieren. Diese werden in weiterer Folge interessierten Firmen aber auch dem Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen und den beteiligten Institutionen zur Verbreitung zur Verfügung stehen.
Maßnahmen	Es konnten vier Partnerbetriebe aus unterschiedlichen Branchen gewonnen werden. Bei allen Einrichtungen werden über die Projektlaufzeit Personen mit Benachteiligung in unterschiedlichsten Bereichen und unterschiedlichen Zeiträumen bei den 4 beteiligten Partnern eingesetzt. In regelmäßigen Meetings mit den Betreuungspersonen werden die von den Betrieben verantwortlichen und qualifizierten Mitarbeiter:innen über den Stand und die Bewertung der Leistungen berichten und beraten. Dieses Projekt ist aufbauend auf dem LEADER Projekt Helping Hands. Die in diesem Projekt gewonnenen Erfahrungen fließen sehr stark in dieses Projekt mit ein. Speziell bei der Arbeit mit benachteiligten Personen ist Vertrauen ein wichtiger Punkt. Die ausführenden Partner konnten dieses Vertrauen bereits aufbauen und konnten bereits in breites Netzwerk etablieren.
Erwirtschaftung von Einnahmen	Nein
Projektlaufzeit	01.11.2024 bis 30.06.2026
Gesamtkosten	51.510,00 € brutto
Fördersatz	80 % = Projekte mit Bezug zu benachteiligten Gruppen (Migrant:innen, Jugendliche, Frauen, Senior:innen, Beeinträchtigte)
Fördersumme	41.208,00 € brutto
Eigenmittel	10.302,00 € brutto

A. VORBEWERTUNG Ja/nein	
Beitrag zu LES und Aktionsplan durch Qualität der Wirkungsindikatoren	Ja

B. LEADER KRITERIEN	
1. Wirtschaftspotential Das Projekt unterstützt z.B. eine nachhaltige Entwicklung des regionalen Wirtschaftssystems, den Übergang zur Kreislaufwirtschaft mit hoher Ressourceneffizienz, sowie einen aktiven Klimaschutz im Sinne der Dekarbonisierung. Es leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Standortentwicklung, Innovation, Digitalisierung, etc.	
Punkte	1
2. Naturpotential Im Projekt wird z.B. aktiv die Biodiversität, insbesondere die Artenvielfalt unterstützt. Es leistet einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel, Minimierung des Boden- und Flächenverbrauchs, Regionalität etc.	
Punkte	0
3. Humanpotential Das Projekt leistet u.a. einen Beitrag zu lebenslangem Lernen, Beitrag zum Abbau des Fachkräftemangels sowie zur Gleichstellung, Chancengleichheit, Barrierefreiheit und die Beteiligung von vulnerablen Gruppen.	
Punkte	2
4. Sozial- und Kulturpotential Das Projekt unterstützt z.B. soziale Grundversorgungsleistungen, Belebung der Ortskerne, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Stärkung des Ehrenamts etc. Weiters zielt das Projekt auf den Aufbau von Netzwerken und Kooperationen sowie Regionsbewusstsein und kulturelle Identität ab.	
Punkte	1,75

C. WEITERE KRITERIEN	
5. Langfristige Wirkung Beurteilung der nachhaltigen Wirkung des Projekts in Bezug auf die Zielsetzungen in der LES	
Punkte	2
6. Qualität der Projektentwicklung Einbindung LAG-Management und Involvierung / Vernetzung von Partnern aus der Region	
Punkte	4

D. ERGEBNIS	
Summe erreichter Punkte	10,75

Ergebnis des Gremiums: 100% Zustimmung Anmerkung: Fa. Innovia mit ins Boot holen.

Fortbildungsakademie Freiwilligenzentren Tiroler Unterland

Projektträger:	Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen
Projektkosten gesamt:	Euro € 78.930,93 brutto
Fördersatz aus Strategie:	70 % - Bildungsprojekte ohne unmittelbaren wirtschaftlichen Bezug
Kooperation:	Projektlead: Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen Projektpartner: Regionalmanagement regio³ Projektpartner: Regionalmanagement KUUSK
Laufzeit:	01.01.2025 – 31.12.2027

A. ALLGEMEINES	
Projekttitel	Fortbildungsakademie Freiwilligenzentren Tiroler Unterland
Projektträger	Projektlead: Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen Projektpartner: Regionalmanagement regio³ Projektpartner: Regionalmanagement KUUSK
PAG-Sitzung vom	17.10.2024
Bezug zur LES RM KA	AF 3 Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen; 3.1.2 Bildung- und Lebenslanges Lernen; Ehrenamtliches Engagement ausbauen; Indikator: AF3_4.09 Personengruppen die von neuen/verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - Ehrenamtliche
Projektbeschreibung	
Ausgangssituation	Das Tiroler Unterland zeichnet sich durch eine hohe Engagementbereitschaft seiner Bürgerinnen und Bürger aus. Viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich in Vereinen, sozialen Organisationen, im Integrationsbereich, im Kunst- und Kultursektor und vielen weiteren Bereichen. Diese freiwillige Arbeit ist ein wesentlicher Bestandteil des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der Lebensqualität in der Region. Die Freiwilligenzentren des Tiroler Unterlandes mit dem Freiwilligenzentrum Kitzbüheler Alpen, KUUSK und Pillerseetal/Leukental stellen dabei eine zentrale Anlaufstelle für die Stärkung der freiwilligen Arbeit und des Ehrenamts in der Region dar. Allerdings stehen Freiwillige oft vor Herausforderungen, die durch gezielte Fortbildungsangebote gemildert werden könnten. Die Anforderungen an ehrenamtliches Engagement haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert und erweitert. Neue gesetzliche Vorgaben, komplexere Aufgabenstellungen und ein steigender Bedarf an professioneller Unterstützung

	erfordern von den Freiwilligen ein hohes Maß an Fachwissen und Kompetenzen. Entsprechendes Fortbildungsangebot ist Freiwillige vorwiegend im Ballungsraum Innsbruck zugänglich. Im Tiroler Unterland werden nur vereinzelt kostenlose Fortbildungen für Freiwillige angeboten. Besonders für kleine Organisationen, Einrichtungen, Vereine und Projekte, welche oft besonders auf Freiwilligenarbeit angewiesen sind, ist das Schaffen von einem eigenen Fortbildungsangebot für ihre Freiwilligen, aufgrund mangelnder Ressourcen, nicht immer möglich und sinnvoll.
Ziele	Ziel des Projektes „Fortbildungsakademie der Freiwilligenzentren des Tiroler Unterlandes“ ist es durch ein strukturiertes und bedarfsorientiertes, überregionales Fortbildungsangebot die Kompetenzen der Freiwilligen zu stärken, ihre Einsatzbereitschaft zu fördern und somit die Qualität der ehrenamtlichen Arbeit zu erhöhen. Die Akademie soll als zentrale Anlaufstelle für Wissenstransfer, Austausch und Vernetzung dienen. <u>Zielgruppe:</u> - Freiwillige, unabhängig der Einrichtung, in der sie sich engagieren, sollen Zugang zum Angebot haben. - Interessierte Bürger und Bürgerinnen die sich freiwillig engagieren möchten.
Maßnahmen	Das Kooperationsprojekt soll in enger Zusammenarbeit mit bestehenden Organisationen und Vereinen im Tiroler Unterland umgesetzt werden. Dabei soll in allen drei Regionen gleich viel Angebot geschaffen werden. Die Themenschwerpunkte (z.B.: FW-Arbeit im Sozialbereich, FW-Arbeit im Integrationsbereich) der Regionen wechseln dabei jährlich, sodass in den drei Jahren Laufzeit jeder Themenschwerpunkt einmal in einer Region angeboten wird. Geplant sind unter anderem: - **Schaffung eines modularen Fortbildungsangebotes** das verschiedenste Themenbereiche der Freiwilligenarbeit abdeckt (Freiwilligenarbeit im Sozialbereich, Freiwilligenarbeit im Kunst- und Kulturbereich, Freiwilligenarbeit im Integrationsbereich u.a.) mit regelmäßiger Evaluierung und Anpassung an neuen Bedarf und Entwicklungen. - **Qualifizierung der Freiwilligen:** Die Komplexität der Aufgaben in vielen ehrenamtlichen Bereichen erfordert spezielles Wissen und Fähigkeiten. Durch gezielte Schulungen und Workshops können Freiwillige besser auf ihre Aufgaben vorbereitet werden. - **Gewinnung, Motivation und Bindung:** Gut ausgebildete Freiwillige fühlen sich in ihrer Arbeit sicherer und wertgeschätzt. Dies erhöht die Zufriedenheit und trägt dazu bei, dass sie längerfristig im Ehrenamt tätig bleiben bzw. ermöglicht Interessierten den Einstieg in freiwillige Engagements.

	- **Professionalisierung:** Viele ehrenamtliche Tätigkeiten erfordern mittlerweile ein professionelles Handeln. Durch Fortbildungen können Standards geschaffen und die Qualität der Arbeit sichergestellt werden. - **Netzwerkbildung:** Die Akademie bietet eine Plattform, auf der sich Freiwillige austauschen und voneinander lernen können. Dies fördert den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit innerhalb der Region. - **Gewinnen von erfahrenen Fachexpert:innen** als DozentInnen - **Raummieten & Ausstattung:** Zur Verfügung stellen von geeigneten Räumlichkeiten und Ausstattung für die Durchführung der Fortbildung. - **Kommunikation und Sichtbarmachung** des Fortbildungsangebotes per Drucksorten, Printmedien und in den sozialen Medien. Das Projekt „Fortbildungsakademie der Freiwilligenzentren im Tiroler Unterland“ ist ein wichtiger Schritt zur Unterstützung und Stärkung des Ehrenamts in der Region. Durch die gezielte Qualifizierung und Vernetzung der Freiwilligen kann die Qualität und Effektivität ihrer Arbeit erheblich gesteigert werden. Dies trägt nicht nur zur individuellen Entwicklung der Freiwilligen bei, sondern fördert auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Lebensqualität im Tiroler Unterland.
Erwirtschaftung von Einnahmen	Nein
Projektlaufzeit	01.01.2025 – 31.12.2027
Gesamtkosten	78.930,93 € brutto
Fördersatz	70 % Bildungsprojekte ohne unmittelbaren wirtschaftlichen Bezug
Fördersumme	55.251,65 € brutto
Eigenmittel	23.679,28 € brutto entspricht 7.893,09 € pro Freiwilligenzentrum

A. VORBEWERTUNG Ja/nein	
Beitrag zu LES und Aktionsplan durch Qualität der Wirkungsindikatoren	Ja

B. LEADER KRITERIEN	
1. Wirtschaftspotential Das Projekt unterstützt z.B. eine nachhaltige Entwicklung des regionalen Wirtschaftssystems, den Übergang zur Kreislaufwirtschaft mit hoher Ressourceneffizienz, sowie einen aktiven Klimaschutz im Sinne der Dekarbonisierung. Es leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Standortentwicklung, Innovation, Digitalisierung, etc.	
Punkte	0,75
2. Naturpotential Im Projekt wird z.B. aktiv die Biodiversität, insbesondere die Artenvielfalt unterstützt. Es leistet einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel, Minimierung des Boden- und Flächenverbrauchs, Regionalität etc.	
Punkte	0
3. Humanpotential Das Projekt leistet u.a. einen Beitrag zu lebenslangem Lernen, Beitrag zum Abbau des Fachkräftemangels sowie zur Gleichstellung, Chancengleichheit, Barrierefreiheit und die Beteiligung von vulnerablen Gruppen.	
Punkte	2
4. Sozial- und Kulturpotential Das Projekt unterstützt z.B. soziale Grundversorgungsleistungen, Belebung der Ortskerne, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Stärkung des Ehrenamts etc. Weiters zielt das Projekt auf den Aufbau von Netzwerken und Kooperationen sowie Regionsbewusstsein und kulturelle Identität ab.	
Punkte	1,75

C. WEITERE KRITERIEN	
5. Langfristige Wirkung Beurteilung der nachhaltigen Wirkung des Projekts in Bezug auf die Zielsetzungen in der LES	
Punkte	2
6. Qualität der Projektentwicklung Einbindung LAG-Management und Involvierung / Vernetzung von Partnern aus der Region	
Punkte	4

D. ERGEBNIS	
Summe erreichter Punkte	10,5

Ergebnis des Gremiums: 100% Zustimmung

Aufbau MINT-Region KUUSK

Projektträger:	Innovations.Raum Kufstein eGen (Regionalmanagement KUUSK)
Projektkosten gesamt:	Euro € 121.254,88 netto
Fördersatz aus Strategie:	80 % = 70 % Bildungsprojekte ohne unmittelbaren wirtschaftlichen Bezug + 10 % Bonus für nationale kooperative Projekte
Kooperation:	Projektlead: Innovations.Raum Kufstein eGen (Regionalmanagement KUUSK) Projektpartner: Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen
Laufzeit:	04.09.2024 bis 31.08.2027

A. ALLGEMEINES	
Projekttitel	Aufbau MINT-Region KUUSK
Projektträger	Projektlead: Innovations.Raum Kufstein eGen (RM KUUSK) Projektpartner: Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen
PAG-Sitzung vom	17. Oktober 2024
Bezug zur LES RM KA	AF 1 Steigerung der Wertschöpfung; 1.1.1 Wettbewerbsfähige Wirtschaftsregion; regionale und überregionale Qualifizierungsmaßnahmen; Indikator AF1_1.03: Anzahl an Projekt mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung durch Bildung und Qualifizierung (+3)
Projektbeschreibung	
Ausgangssituation	Sowohl in der Politik als auch in den Medien ist seit Jahren immer wieder von Schlag- worten wie Digitalisierung, Industrie 4.0, Automatisierung, Künstliche Intelligenz, Big Data usw. zu hören. Das Tiroler Unterland verfügt über eine Vielzahl von Bildungseinrichtungen, die von der Elementarpädagogik über Pflichtschulen bis hin zu höheren Schulen reichen. Trotz dieser Vielfalt fehlt es an einer durchgängigen, fächerübergreifenden MINT-Bildungsstrategie. Bisherige Initiativen und Projekte im MINT-Bereich sind verstreut und oft nicht miteinander vernetzt, was zu einer suboptimalen Nutzung der vorhandenen Ressourcen führt. Die regionale Wirtschaft im Tiroler Unterland, insbesondere in Kufstein und Umgebung, zeigt einen hohen Bedarf an qualifizierten Fachkräften in den Bereichen Technik und Naturwissenschaften. Es gibt eine wachsende Kluft zwischen den Anforderungen des Arbeitsmarktes und den Fähigkeiten der Absolventen der regionalen Schulen, insbesondere im MINT-Bereich. Studien zeigen, dass frühzeitige Förderung und Begeisterung für MINT-Themen entscheidend sind, um langfristiges Interesse und Karrierewege in diesen Bereichen zu fördern. Der Zugang zu MINT-Bildung ist oft ungleich verteilt, was

	insbesondere Schülerinnen und Schüler aus bildungsfernen Schichten benachteiligt. Die Region strebt danach, sich als MINT-Region zu etablieren, indem sie die Vernetzung zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen stärkt und eine bedarfsorientierte Ausbildung fördert. Erste Maßnahmen zur Förderung der MINT-Bildung wurden bereits umgesetzt, und die Region wurde dafür ausgezeichnet. Dennoch besteht weiterhin Bedarf an intensiver Zusammenarbeit und weiteren gezielten Initiativen, um die MINT-Kompetenzen in der Bevölkerung nachhaltig zu verbessern und die Region als attraktiven Standort für Unternehmen und Fachkräfte zu positionieren. Das Tiroler Unterland bietet zahlreiche Bildungseinrichtungen, aber eine durchgängige MINT-Bildungsstrategie fehlt. Bisherige MINT-Initiativen sind unkoordiniert, was Ressourcen ineffizient nutzt. Die regionale Wirtschaft in Kufstein und Umgebung hat einen hohen Bedarf an qualifizierten Fachkräften im Technik- und Naturwissenschaftsbereich. Es besteht eine Kluft zwischen den Anforderungen des Arbeitsmarktes und den Fähigkeiten der Absolventen. Studien belegen, dass frühzeitige Förderung und Begeisterung für MINT-Themen entscheidend sind, jedoch sind Zugänge oft ungleich verteilt. Die Region will sich als MINT-Region etablieren, die Vernetzung zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen stärken und eine bedarfsorientierte Ausbildung fördern. Erste Maßnahmen wurden umgesetzt und ausgezeichnet, doch es besteht weiterer Bedarf an Zusammenarbeit und gezielten Initiativen. Das Projekt „MINT - KUUSK“ zielt darauf ab, durch Maßnahmen und Angebote – vom Kindergarten bis zur höheren Schule – ein Bewusstsein für die Bedeutung von MINT zu schaffen. Standorte: Einrichtung eines Food Labs in der Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (Stadtgemeinde Kufstein) Mobile Labor: Neue Mittelschule Gemeinde Langkampfen
Ziele	Das übergeordnete Ziel des Projekts „MINT - KUUSK“ ist es, durch das Setzen von Maßnahmen, Anbieten von Angeboten in allen Altersbereichen – vom Kindergarten bis zur höheren Schule – sowie der Sensibilisierung der gesamten Bevölkerung, ein Bewusstsein für die Wichtigkeit von MINT für die zukünftige Entwicklung der Region zu schaffen. Folgende Ziele werden durch das Projekt verfolgt: **Vernetzung und Zusammenarbeit:** Aufbau eines regionalen MINT-Netzwerks, das Schulen, Hochschulen, Unternehmen und andere Bildungsträger miteinander verknüpft, um Synergien zu nutzen und den Wissensaustausch zu fördern. Etablierung regelmäßiger MINT-Foren und -Treffen, um aktuelle Entwicklungen, Best Practices und Ideen zur Unterrichtsgestaltung auszutauschen. **Förderung von MINT-Kompetenzen:** Ausstattung der Bildungseinrichtung mit Versuchsinfrastruktur und digitalen Ausrüstung, Durchführung von speziellen MINT-Camps, Workshops und Exkursionen, um Kindern und Jugendlichen praxisnahe Erfahrungen und Einblicke in MINT-Berufe zu ermöglichen. Entwicklung und Implementierung von MINT-Kursen, -Unterrichtsinhalten und -

	Workshops in Kindergärten und Schulen, um das Interesse für MINT bei den Kindern und Jugendlichen zu steigern. **Chancengleichheit und Inklusion:** Förderung von Mädchen und unterrepräsentierten Gruppen im MINT-Bereich durch gezielte Programme und Mentoring-Initiativen. Sicherstellung des Zugangs zu modernen Lehrmitteln und Technologien für alle Schüler, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft. **Förderung der Kreativität:** Durch die gezielte Förderung der MINT-Kompetenzen soll auch die Kreativität der Kinder und Jugendlichen gefördert werden. Dies gelingt besonders gut durch selbstinitiiert. Ideen und der Partizipation bei der Ausarbeitung und Gestaltung von Workshops, Unterricht oder Exkursionen. Die Kinder und Jugendlichen können so ihre eigenen Vorstellungen von MINTschulen und einbringen.
Maßnahmen	Im Rahmen des MINT-Projekts wird eine gezielte Maßnahme umgesetzt, die sich auf die Ausstattung von Einrichtungen in der Elementarpädagogik mit Kleinlaboren konzentriert. Diese Kleinlabore sind speziell auf verschiedene MINT-Themen ausgerichtet und bieten Kindern die Möglichkeit, praktische und spielerische Erfahrungen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu sammeln. Das Programm umfasst nicht nur die klassischen technischen Faktoren, sondern auch soziale Aspekte und beinhaltet ein MINT+ Programm. Dieses MINT+ Programm zielt darauf ab, neben den technischen Fähigkeiten auch soziale Kompetenzen wie Teamarbeit, Problemlösungsfähigkeiten und Kreativität zu fördern. Die Auswahl der Themen und Ausstattungen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Einrichtungen sowie relevanten Unternehmen, um sicherzustellen, dass die Labore den Bedürfnissen und Interessen der Kinder sowie den Anforderungen der Bildungs- und Wirtschaftspartner entsprechen. Es wird ein mobiles Labor entwickelt und installiert, das auf den Vorbildern des Technischen Museums Wien und des Oststeirischen Kernlands basiert. Dieses mobile Labor wird in Form eines kleinen Anhängers gestaltet und richtet sich an die Sekundarstufe II. Der Anhänger ist so konzipiert, dass er leicht transportiert und flexibel an verschiedenen Standorten eingesetzt werden kann. Es wird ein stationäres Labor speziell für die berufsbildende Schule HLW installiert. Dieses Labor wird mit neuen technischen Geräten ausgestattet und fokussiert sich auf die Bereiche Lebensmittelproduktion und Designgestaltung. Es bietet den Schüler*innen die Möglichkeit, praxisnahe Erfahrungen in der Anwendung moderner Technologien und Verfahren zu sammeln, die für ihre zukünftigen beruflichen Tätigkeiten von zentraler Bedeutung sind. Es werden verschiedene Veranstaltungen und MINT-Camps organisiert, die den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich aktiv mit MINT-Themen auseinanderzusetzen. Diese Veranstaltungen werden besonders erfolgreich durch selbst initiierte Ideen und die Partizipation der jungen Menschen bei der Ausarbeitung und Gestaltung von Workshops, Unterrichtseinheiten und Exkursionen. Die Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen in die Planung und Durchführung fördert nicht nur ihr Engagement, sondern ermöglicht auch eine an ihren Interessen orientierte Gestaltung der Aktivitäten. Zusätzlich wird die Maßnahme durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit unterstützt, um die Reichweite und Wirkung der Veranstaltungen zu

	maximieren. Dies umfasst die Erstellung und Veröffentlichung von Foto- und Videobeiträgen, die die Höhepunkte und Erfolge der Events dokumentieren. Außerdem wird eine gezielte Bewerbung der Veranstaltungen durch verschiedene Kanäle vorgenommen, um eine breite Teilnahme und Aufmerksamkeit zu gewährleisten. Der Aufbau wird begleitet durch ein Projektmanagement mit einem fachlichen Hintergrund im Bereich Schul-, Jugendarbeit.
Erwirtschaftung von Einnahmen	keine
Projektlaufzeit	04. September 2024 – 31. August 2027
Gesamtkosten	€ 121.254,88 netto
Fördersatz	80 % = 70 % Bildungsprojekte ohne unmittelbaren wirtschaftlichen Bezug + 10 % Bonus für nationale kooperative Projekte (Regionalmanagement KUUSK)
Fördersumme	€ 97.003,90 netto gesamt € 64.672,50 netto RM KUUSK = 66,67 % € 32.331,40 netto RM KA = 33,33 %
Eigenmittel	€ 24.250,98 netto gesamt € 16.168,13 netto RM KUUSK = 66,67 % € 8.082,85 netto RM KA = 33,33 %

A. VORBEWERTUNG Ja/nein	
Beitrag zu LES und Aktionsplan durch Qualität der Wirkungsindikatoren	Ja

B. LEADER KRITERIEN	
1. Wirtschaftspotential Das Projekt unterstützt z.B. eine nachhaltige Entwicklung des regionalen Wirtschaftssystems, den Übergang zur Kreislaufwirtschaft mit hoher Ressourceneffizienz, sowie einen aktiven Klimaschutz im Sinne der Dekarbonisierung. Es leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Standortentwicklung, Innovation, Digitalisierung, etc.	
Punkte	1,75
2. Naturpotential Im Projekt wird z.B. aktiv die Biodiversität, insbesondere die Artenvielfalt unterstützt. Es leistet einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel, Minimierung des Boden- und Flächenverbrauchs, Regionalität etc.	
Punkte	0,75
3. Humanpotential Das Projekt leistet u.a. einen Beitrag zu lebenslangem Lernen, Beitrag zum Abbau des Fachkräftemangels sowie zur Gleichstellung, Chancengleichheit, Barrierefreiheit und die Beteiligung von vulnerablen Gruppen.	
Punkte	1,25
4. Sozial- und Kulturpotential Das Projekt unterstützt z.B. soziale Grundversorgungsleistungen, Belebung der Ortskerne, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Stärkung des Ehrenamts etc. Weiters zielt das Projekt auf den Aufbau von Netzwerken und Kooperationen sowie Regionsbewusstsein und kulturelle Identität ab.	
Punkte	1

C. WEITERE KRITERIEN	
5. Langfristige Wirkung Beurteilung der nachhaltigen Wirkung des Projekts in Bezug auf die Zielsetzungen in der LES	
Punkte	4
6. Qualität der Projektentwicklung Einbindung LAG-Management und Involvierung / Vernetzung von Partnern aus der Region	
Punkte	4

D. ERGEBNIS	
Summe erreichter Punkte	12,75

Ergebnis des Gremiums: 100% Zustimmung

Begleitung von Prozessen zur Stärkung von Orts- und Stadtkernen und Reaktivierung des Leerstands in der LEADER Region Kitzbüheler Alpen

Projektträger:	Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen
Projektkosten gesamt:	Euro 92.880,00 brutto
Fördersatz:	65 % LE Förderung 10 % Landesförderung
Kooperation:	keine
Laufzeit:	01.10.2024 – 30.09.2027

A. ALLGEMEINES	
Projekttitel	Begleitung von Prozessen zur Stärkung von Orts- und Stadtkernen und Reaktivierung des Leerstands in der LEADER Region Kitzbüheler Alpen
Projektträger	Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen
PAG-Sitzung vom	17.10.2024
	Dieses Projekt wurde im Rahmen der Förderschiene 77-04 Reaktivierung des Leerstandes durch Bewusstseinsbildung & Beratung eingereicht.
Projektbeschreibung	
Ausgangssituation	In der Region Kitzbüheler Alpen ist es allen Entscheidungsträgern besonders wichtig den Flächenverbrauch für Wohnbau zu reduzieren. Viele der Orte können auf eine langezurückreichende Besiedelungstradition verweisen und verfügen über historisch gewachsene Ortskerne. Sie sind jedoch von Abwanderung, Funktionsverlust und teilweise Verfall gekennzeichnet. Durch intelligente Nachverdichtung der bestehenden Siedlungsräume und durch die Erhaltung und Revitalisierung der Ortszentren kann neuer Flächenverbrauch vermindert werden. Diese Entwicklung wird von vielen Entscheidungsträgern immer mehr gewünscht und forciert. Gleichzeitig ist es aber auch wichtig, im Zuge der Nachverdichtung und Revitalisierung gezielt auf eine nachhaltige und umweltfreundliche Bauweise zu fördern, da sonst bei einer gesamthaften Betrachtung ökologische Nachteile auftreten können.
Ziele	Nachhaltiges Bauen mit Schwerpunkt Revitalisierung vermehrt in den Fokus der Wohnraumschaffung zu stellen, ist die Aufgabe des Koordinatorenteams. Sensibilisierung für dieses Thema und eine entsprechende Beratung sind Basiselemente, damit dieser Aspekt mitgedacht wird. Mit dem Grundgedanken einer nachhaltigen Bauweise, Gebäudestrukturen zu erhalten und für die modernen Erfordernisse heutigen Wohnens und Wirtschaftens zu adaptieren sind übergeordnete Ziele des Projektes. Eine koordinierte und gute Betreuung der Bauleute, die Vernetzung mit den zuständigen Stellen (Gemeinden, Land Tirol, Bund, EU) sowie mit den Planern sind Erfolgsfaktoren für nachhaltiges Bauen in Kombination mit Ortskernrevitalisierung. Bewusstseinsbildung in der

	Bevölkerung in Form von Austauschtreffen oder Exkursionen sowie eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit sind Teil des Projektes. Die Darstellung von Good-Practice-Beispielen schafft Bewusstsein für diese gewachsenen und traditionellen Strukturen in den Ortskernen und für nachhaltige Bauweisen.
Maßnahmen	Das Ziel ist die (Wieder-)Belebung von Orts- und Stadtkernen durch deren Attraktivierung und Reaktivierung von Leerständen. Entsprechend dem spezifischen GAP-Ziel 8 der Verordnung (EU) 2021/2115 wird ein Beitrag zur Stärkung der lokalen Entwicklung, der lokalen Wirtschaftsentwicklung und damit der Beschäftigung geleistet und durch die Verbesserung der lokalen Entwicklung, insbesondere der Erreichbarkeit (kurze Wege) von Einrichtungen der Daseinsvorsorge wird auch die Inklusion von Menschen mit eingeschränkter Mobilität gestärkt. Weiters trägt die Fördermaßnahme dazu bei - im Sinne des Green Deals - die Flächeninanspruchnahme, welche durch fortschreitende Siedlungserweiterungen verursacht wird, zu reduzieren. So werden landwirtschaftliche Flächen langfristig gesichert und ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Andererseits wird die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur der Orte einer Region verbessert und als Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum attraktiviert. Durch die verbesserte fußläufige Erreichbarkeit wird neben dem Beitrag zur Inklusion auch die regionale Wirtschaft gestärkt, wenn aus unattraktivem Leerstand ein attraktiver Raum für KMUs im Gewerbe- und Dienstleistungsbereich, inklusive der Startup-Szene, zur Verfügung gestellt wird.
Erwirtschaftung von Einnahmen	Nein
Projektlaufzeit	01.10.2024 – 30.09.2027
Gesamtkosten	€ 92.880,00 brutto Anrechenbare Projektkosten: € 86.400,00 brutto
Fördersatz	65 % = 56.160,00 LE Förderung 10% = 8.640,00 Landesförderung
Fördersumme	€ 64.800,00 brutto
Eigenmittel	€ 28.080,00 brutto

Ergebnis des Gremiums: 100% Zustimmung

TOP 3 Allfälliges

<u>Projekte in der pipeline:</u>

Projekt: STEAM LAB Wörgl - Umlaufbeschluss im Dezember 2024 – ca. € 120.000,00 brutto

Naturwissenschaften vermitteln - nach außen in die Natur und praktisch.

Projekt: Neustart Lehre - Umlaufbeschluss im Dezember 2024 – ca. € 35.000,00 brutto

Schulabbrecher:innen aktiv abholen und mit Lehrbetrieben zusammenbringen. Wirtschaftskammer und Standort Wörgl tragen Eigenmittel. AMS und Bildungsforum Befürworter. Land- und Forstwirtschaft nicht vergessen. Landwirtschaftskammer hinweisen.

Projekt: Inklusiver Natur- und Erlebnispfad Brixen – vorab zur Information PAG – ca. € 80.000,00 brutto

Beeinträchtigte Kinder und Menschen miteinbeziehen. (Michi -> an Elfi Inklusio).

Projekt: Outdoor Lernraum Breitenbach – vorab zur Information PAG – ca. € 350.000,00 brutto

Außenklassenzimmer + Aktionen. Schutzgebiet aufpassen - > Naturschutz miteinbinden. Kohlemeiler ist fragwürdig. Wurde Waldfond angefragt? (Maria Ringler, Maria Schmidt?). Auch mit Tourismus verbinden? Ideen von Erlebnisschule aufgreifen. Geführte Sachen und Begleitung wären wichtig.

Der Obmann beschließt die Sitzung um 20:21 Uhr.

Wir dürfen darauf hinweisen, dass die oben angeführten Informationen vertraulich zu behandeln sind und ohne unsere Zustimmung nicht weitergeleitet werden dürfen. Des Weiteren sind Fördersätze angeführt, die unserer Strategie entsprechen. Das Land Tirol hat jedoch die Möglichkeit, diese durch bereits bestehende Fördersätze in anderen Programmen anzugleichen.

Laut Statuen (§ 14 Abs. 3) des Regionalmanagements, haben nicht anwesende TeilnehmerInnen die Möglichkeit, bis zwei Wochen nach der Sitzung ihre Stellungnahme in schriftlicher Form einzubringen. Für Fragen zu den Projekten steht das Regionalmanagement oder der/die ProjektträgerIn zur Verfügung.

Protokoll wurde verfasst vom Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen Hopfgarten.
Elfriede Klingler